

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Humorist. Blätter) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 36.

35. Jahrgang.

Sonnabend, den 24. März

1888.

Wegesperre betreffend.

Wegen Einbruches eines sich unter dem Communicationswege von Schön-
heide nach Muldenhammer hinziehenden Stellens ist gedachter Weg in der
Rähe der Ungerschen Holzschleiferei unpässirbar geworden. Derselbe wird deshalb
bis auf Weiteres gesperrt und der Verkehr auf die fiscalische Eibenstock-Auer-
bacher Straße bez. auf die Straße von Eibenstock über Muldenhammer nach
Hundshübel verwiesen.

Schwarzenberg, am 21. März 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. von Birjüng. St.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Christiane Friede-
rike verm. Clauss geb. Köhler** in Eibenstock ist zur Prüfung einer nach-
träglich angemeldeten Forderung Termin auf

den 10. April 1888, Vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt,
Eibenstock, den 23. März 1888.

Gruhle,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April 1888,

Vormittags 9 Uhr soll die Benutzung:

- 1) des Treppthals Raums an 1 ha 85 ar und der Wiese im Rehmergrund
an — ha 87 ar, litr. b und a vom Auersberger Revier, sowie

- 2) Nachmittags 2 Uhr des Feldstückes an der Wolfsgrüner-Straße
an 2 ha 84 ar, litr. t vom genannten Revier, endlich
- 3) Nachmittags 4 Uhr der Wiese am linken Ufer der Mulde unter-
halb Blautenthal an 1 ha 91 ar, litr. a b vom Sockauer Revier.

Donnerstag, den 5. April 1888,

Vormittags 9 Uhr:

- 4) des 1 ha 12 ar großen Theiles der Wiese litr. k vom Hundshübler
Revier,
- 5) Vormittags 10 Uhr der bei Muldenhammer gelegenen — ha 34 ar
großen Parzelle Nr. 114 von litr. l — der langen Wiese — vom
Auersberger Revier und hierauf

Freitag, den 6. April 1888,

- 6) Vormittags 9 Uhr der — ha 71 ar großen Parzelle l der Wiese litr. l
am grünen Graben unterhalb Wildenthal vom Auersberger Revier,
- 7) Vormittags 10 Uhr der Parzellen Nr. IV, VI und VII, zusammen
1 ha 85 ar groß, der Wiese litr. i, sowie der 1 ha 24 ar großen
Wiese litr. g vom Wildenthaler Revier, an der Karlsbader Straße
zwischen Ober- und Unter-Wildenthal gelegen,
- 8) Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr der 7 Parzellen der 4 ha 75 ar großen
Ehretauswiese litr. r l. vom Wildenthaler Revier,

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen auf die zehn
Jahre 1888—1897 an die Meistbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter
den Licitanten verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich zu den angegebenen Zeiten auf den genannten
Grundstücken einfinden.

**Die königliche Oberforstmeisterei und das königliche
Forstrentamt Eibenstock,**

am 22. März 1888.

Behreuther.

Wolfframm.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Errichtung eines Den-
kmals für Kaiser Wilhelm, den Gründer
des deutschen Reichs, hat der Reichstag be-
kanntlich am Dienstag einstimmig beschloffen. Dieser Be-
schluß löst einen Gedanken aus, welcher der ganzen
Nation auf dem Herzen lag; man muß dem Reichs-
tag verpflichtet dafür sein, daß er der allgemeinen
Meinung Stimme gegeben hat. Ein kleiner Zoll der
Dankbarkeit für unerreichbare Verdienste! Was die
Frage betrifft, wo das Denkmal zu errichten ist, so
wird es wohl als selbstverständlich gelten, daß die
Reichshauptstadt dazu berufen ist, die Stadt, in wel-
cher der Kaiser geboren wurde, in der er wirkte und
starb, mit der seine Lebensgeschichte aufs innigste ver-
flochten ist. In Berlin selbst kann man ohne irgend
vorgehen zu wollen, einen Gedanken als durchschlag-
end aufstellen: der große Kaiser gehört auf die Via
triumphalis vom Schloß nach dem Brandenburger
Thor — diese Straße, die der Kaiser in seinen Sieges-
einmärschen durchritt und die auch seine Todesstraße
gewesen ist auf dem Wege zur letzten Ruhe. Diese
Straße kann man als das Forum von Berlin be-
zeichnen und auch in Zukunft wird alles Große, was
in Freud und Leid die Reichshauptstadt berührt, auf
ihr sich abspielen. Erhebend und mahnend wird Kaiser
Wilhelms Denkmal an allen großen nationalen Tagen
mitten unter uns sein, wie es jetzt das Denkmal des
großen Friedrich schon ist.

— Kaiser Friedrich hat befohlen, daß das neue
Palais in Potsdam unverzüglich in Stand gesetzt
werde, auf daß er sofort beim Eintritt wärmerer
Witterung mit seinem Hofhalte von Charlottenburg
dorthin übersiedeln könne. Vom Postlager in Char-
lottenburg wird gemeldet, daß das Befinden des
Kaisers ein völlig zufriedenstellendes ist. Dr. Evans
aus Paris hält sich augenblicklich in Berlin auf und
hat für den Kaiser selbst eine Kamille angefertigt,
die so passend und demselben so bequem sein soll,
daß die Dual des täglichen Herausnehmens erspart ist.
Nur wird eine sich in derselben bewegende Glasröhre
öfters gereinigt.

— Sonst der Tag der Freude und des Jubels,
gestaltete sich in diesem Jahre der 22. März zu
einem besonderen Tage der Trauer, an welchem man
nicht nur in Deutschland, sondern auch im fernem
Ausland des theuren verstorbenen Kaisers Wilhelm

in Pietät gedachte. Es wird gemeldet, daß auch die
Deutschen in der Fremde den Gedenktag würdig durch
Trauerfeiern und Trauergottesdienste begingen.

— Frankreich. Die Deputirtenkammer hat sich
zwar mit dem Fall Boulanger in sehr erregter
Weise beschäftigt, dabei ist aber nichts herausgelom-
men, als der einfache Uebergang zur Tagesordnung.
Es kommen in Paris noch vereinzelte Demonstrationen
für den kaltgestellten General vor, indessen ist die
Regierung auf dem Posten und macht mit den
Schreibern kurzen Prozeß.

— Portugal. Aus Lissabon meldet man unterm
21. März: In Oporto brach im dortigen Theater
in Folge einer Gasexplosion während des letzten
Actes der Vorstellung Feuer aus. Das Theater ist
vollständig zerstört. Viele Zuschauer stürzten sich,
da sie das Freie nicht gewinnen konnten, aus den Fenstern
auf die Straße; mehrere Personen erstickten, andere
wurden am Ausgange erbrüdt. Die Mehrzahl der
Berunglückten waren Zuschauer der Logen des dritten
Ranges und der Galerien. Eine ganze Familie ist
umgekommen. Die Zahl der Todten wird auf 80
geschätzt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. März. Am gestrigen Ge-
burtstage unseres hochseligen Kaisers Wilhelm fand
in der hiesigen Schule eine Gedächtnisfeier zu
Ehren des Verewigten statt, an welcher sich neben den
dazu bestellten Kindern der ersten Klassen, dem Lehrer-
collegium und einigen Gästen aus der hiesigen Ein-
wohnerschaft Herr Schulrath Müller aus Schwarzen-
berg betheiligte. Die Feier eröffnete ein Eingangs-
lied, an welches sich der Vortrag eines Gedichtes
„Auf den Tod Kaiser Wilhelm I.“ schloß. Darauf
gedachte Herr Schuldirektor Dr. Förster in seiner
Rede, welcher er den Bibelabschnitt Luc. 2, 26—32
zu Grunde gelegt hatte, in ansprechender Weise des
dahingeshiedenen Kaisers und schloß mit einem Ge-
bete für Se. Maj. den Kaiser Friedrich III. Mit
dem Gesänge einiger Liederstrophen endete die ernste
und erhebende Feier.

— Eibenstock. Am Mittwoch Abend hielt im
Saale des „Schleßhauses“ vor Mitgliedern der Ge-
sellschaft „Freundschaft“ Herr Postmeister Saager
in Schönheide einen Vortrag über „Entstehung
und Bedeutung der Weltpost“. Redner
knüpfte seine Betrachtungen zuerst an die Gewohn-

heiten der ersten Culturvölker, sich mündlich und schrift-
lich zu verständigen, ging dann auf die Nachrichten-
beförderung des Mittelalters über und schilderte zuletzt
die bis auf den höchsten Grad der Vollkommenheit
bereits angelangte Entwicklung der heutigen Weltpost.
Der Vortrag des Hrn. Redner, oft in poetische Form
gekleidet, bekundete nicht nur ein fleißiges und gründ-
liches Studium des Materials, sondern eine große
Hingabe und Liebe zu seiner beruflichen Thätigkeit,
was aus der beinahe wehmüthigen Schilderung des
immer mehr und mehr verschwindenden Post-Reise-
lebens früherer Tage, in denen der „Schwager“ eine
sehr beachtete Rolle spielte, unverkennbar hervortrat.
Die Zuhörer, von dem Gehörten sichtlich befricdigt,
dankten dem Redner für die gehabte Mühwaltung durch
Erheben von den Plagen. Wie uns bekannt, befehrt
Herr Postmeister Saager in rhetorischer Beziehung
auch andere Gebiete und ist in verschiedenen Orten
hiesiger Gegend bereits mit gutem Erfolg aufgetreten.

— Eibenstock. Wie verlautet, wird der Ge-
sangverein „Stimmgabel“ in der nächsten Zeit ein
Concert abhalten, dessen Reinertrag zur Gründung
eines Fonds zur Anschaffung einer Kaiser-Wil-
helm-Büste, welche gewiß eine Zierde für irgend
einen öffentlichen Platz unserer Stadt sein würde,
verwendet werden soll. Es wird damit Anregung zu
einem echt patriotischen Werke gegeben, auf dessen
Unterstützung sicher gerechnet werden kann.

— Eine für Handelskreise interessante
Entscheidung hat das königliche Schöffengericht
Leipzig gefällt. Die Angelegenheit hat bereits vor
Monatsfrist das l. l. Bezirksgericht Wien, innere
Stadt, beschäftigt, und der dortige Angeklagte, Kauf-
mann Dabell, wurde wegen Mitwirkung zum Dieb-
stahl zu 24 Stunden Arreststrafe verurtheilt. Der-
jenige, den Dabell zum Diebstahl von Mustern ver-
leitet hatte, war der Markthelfer Töpfer in Leipzig,
der bei der Verhandlung in Wien als Zeuge, in
Leipzig aber als Angeklagter figurirte; er hatte als
langjähriger Markthelfer der Firma Stiassny in der
Reichstraße (Handschuh-Engros-Geschäft) Stoffmuster,
Cartons u. s. ferner Geschäftsgeheimnisse dem Dabell,
der, nachdem er vor drei Jahren aus dem Stiassny-
schen Geschäft ausgetreten war, ein Konkurrenzgeschäft
in Wien begründet hatte, mitgetheilt, dadurch aber
sich eines groben Vertrauensbruchs gegenüber seinen
Prinzipalen, deren unbefränktes Vertrauen er infolge
langjähriger Thätigkeit im Geschäft besaß, schuldig